

Inhalt

	<u>Seite</u>
• Vorwort	4
• Methoden	5
1 Kaugummi	6 - 7
2 Zecken	8 - 9
3 Katapulte	10 - 11
4 Antiker Sport	12 - 13
5 Buddhas Blumenkinder	14 - 15
6 Vincent van Gogh	16 - 17
7 Astrologie und Astronomie	18 - 19
8 Toiletten	20 - 21
9 Inka	22 - 23
10 Der Mond	24 - 25
11 Dinosaurier	26 - 27
12 Krieg gegen Karthago	28 - 29
13 Seide	30 - 31
14 Vor Wut ...	32 - 33
15 Queen Mary II	34 - 35
16 Streitschlichter	36 - 37
17 Der Wilde Westen	38 - 39
18 Klassenfahrt <i>(Teil 1)</i>	40 - 41
19 Klassenfahrt <i>(Teil 2)</i>	42 - 43
20 Ferien auf dem Fahrrad	44 - 45
21 Latein für Angeber	46 - 47
22 Der fremde Hund	48 - 49
23 Der neue Duden	50 - 51
24 Das neue Auto	52 - 53
25 Die Getränkedose	54 - 55
26 Daedalus und Ikarus	56 - 57
27 Der Golfstrom	58 - 59
28 Die Lösungen	60 - 63

Methoden

So wird mit dem Leseprofi-Arbeitsheft gearbeitet!

So kann der Schüler/die Schülerin mit dem Leseprofi arbeiten:

- Der Text wird gelesen. Eventuell wird er auch ein zweites Mal gelesen. Zuvor sollte jeder Lehrer prüfen, ob Begriffe des Textes für seine Schüler unbekannt sind. Denn so individuell, wie unsere Schüler sind, sollten auch unbekannte Begriffe individuell gelernt und erklärt werden.
- Die Aufgabentypen der Arbeitsblätter werden am besten der Reihe nach bearbeitet. Denn jede Einheit ist mit Aufgaben von einfach nach schwierig gegliedert. Schwache Schüler können daher auch nur das erste Arbeitsblatt einer Einheit erhalten. So kann jeder Lehrer individuell den Ansprüchen seiner Schüler gerecht werden und differenzieren.
- Die Aufgabentypen der Arbeitsblätter sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Es werden, von Silben ausgehend, Wörter gebildet. Aus den Wörtern werden Sätze „gebaut“, die auf den Sinn des Textes eingehen.
- Einzelne Einheiten enthalten zusätzlich Aufgaben zur Grammatik und Rechtschreibung.,

Zusätzliche Ideen und Überlegungen für den Lehrer:

- Da die Texte nach Schwierigkeitsgraden im Heft sortiert sind, auf dem Blatt aber nicht als leicht oder schwierig gekennzeichnet wurden, hat der Lehrer die Möglichkeit, jeden Schüler positiv zu bestärken. Dabei sollte ganz konkret gesagt werden, was ein Schüler toll gemacht hat (z.B. hat er sich prima konzentriert). Allgemeines Lob wird auch nur allgemein wahrgenommen. Deshalb sollte man immer das gewünschte Verhalten konkret benennen und loben.
 - Schwache Schüler profitieren von den Aufgabentypen in den verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Sie werden mit jedem Arbeitsblatt ein Erfolgserlebnis erzielen.
 - Überschriften machen neugierig. Sie stimmen auf mögliche Inhalte des Textes ein. In einem einstimmenden Gesprächskreis können Vermutungen geäußert werden, die motivieren (z.B.: Woran denkst du bei dieser Überschrift? Was könnte im Text vorkommen? Wovon könnte er handeln? usw.) Schüler haben dann eine Erwartungshaltung und sind gespannt darauf, was der Text nun wirklich zu bieten hat.
 - Der Lese-Wortschatz wird durch nicht so geläufige Begriffe erweitert. Aus dem Kontext heraus werden sie mit Inhalt gefüllt.
 - Die Texte können als Vorlage benutzt werden, um zu lernen, Unwichtiges zu streichen und das Wichtige in Stichwörtern zusammenzufassen. Eine Folge wird sein, dass auch eigene Texte mit Wichtigem/den Kernaussagen gefüllt sein werden.
- Das Leseprofi-Arbeitsheft fördert das Textverständnis auch für völlig unbekannte Texte, da methodisch (in jedem Arbeitsblatt von einfach nach schwierig), abwechslungsreich und sinnerschließend vorgegangen wird. Der Schüler merkt sich nur das Wesentliche!

1 Kaugummi

Erfunden wurde Kaugummi von den Maya in Südmexiko. Chicle ist der dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. Er verhärtet sich an der Luft zu Gummi und schmeckt sehr gut. Mit Hernán Cortés, dem spanischen Eroberer, verschwanden ab 1518 die ausgedehnten Handelswege, auf denen der Kaugummirohstoff aus den Wäldern in die Städte gebracht worden war. Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die Sitte des Kaugummikauens. Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. Sprunghaft stieg darauf der Bedarf an Sapodilla-Saft an. Die letzten überlebenden Maya drangen nun, um die Nachfrage zu befriedigen, zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. Dort stießen sie auf die Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

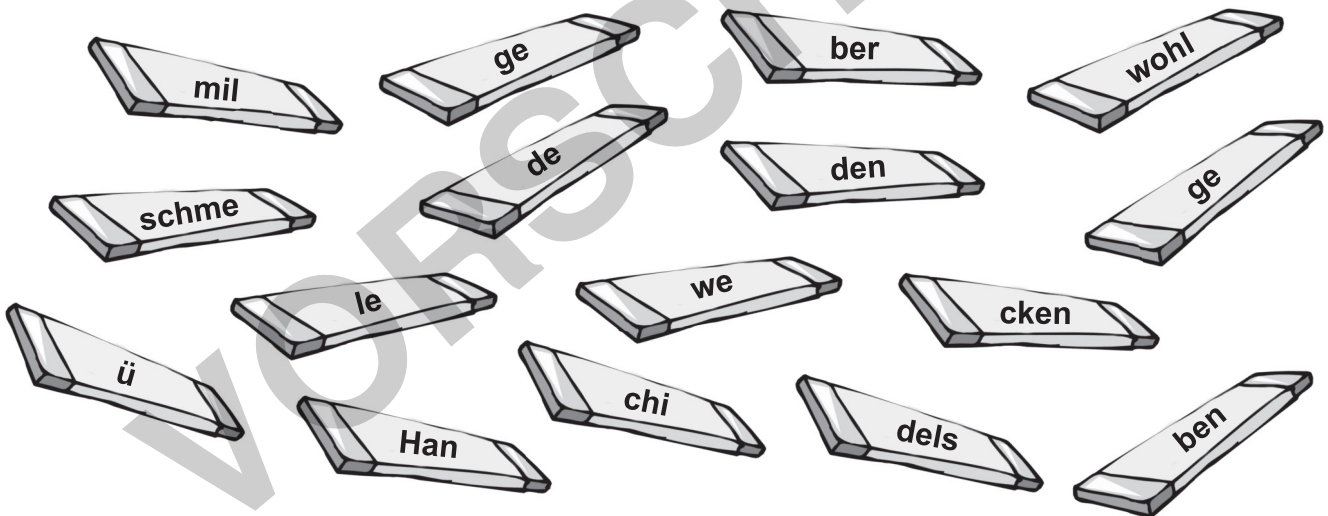


Breiapfelfrucht (Sapodilla)

124 Wörter

1. Lernschritt

In den Kaugummistreifen haben sich Silben versteckt. Wenn du die Silben richtig zusammensetzt, kannst du Wörter aus dem Text lesen.



2. Lernschritt


Erkläre mit deinen eigenen Worten, was Chicle ist.

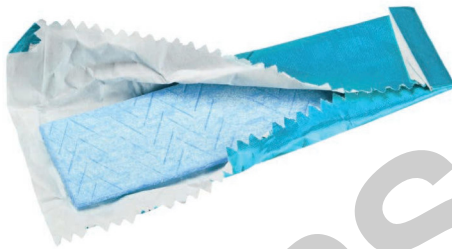


1 Kaugummi

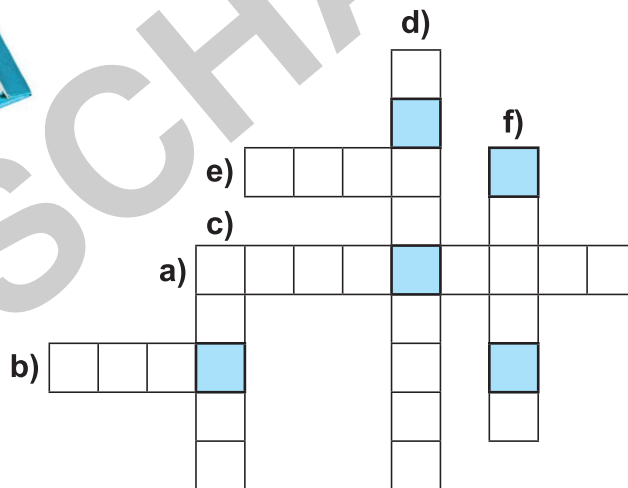
3. Lernschritt

Fülle die Lücken und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein. Die Buchstaben in den hervorgehobenen Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

- Der Kaugummi wurde in  _____ erfunden.
- Der Chicle-Saft verdichtet sich an der _____ zu Gummi.
- Die _____ des Kaugummikauens hielt sich auch nach dem Verschwinden der Handelswege bei den Bewohnern des Dschungels.
- William Wrigley junior _____ 1870 bei den Dschungelbewohnern die wohlschmeckende Süßigkeit.
- Die Maya ernteten den _____ dann in den Bergwäldern.
- Während der Ernte stießen sie auf die _____ der großen Städte ihrer Ahnen.



Lösungswort:



4. Lernschritt

In den Text haben sich zusätzliche falsche Wörter eingeschlichen. Lies den Text nochmals aufmerksam durch und streiche die falschen Wörter mit einem Lineal durch. Ein Tipp: Es sind 10 falsche Wörter.

Erfunden wurde Pizza Kaugummi von den Maya in Südmexiko. Chicle ist der aufregende dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. Er verhärtet sich an der Bergkette Luft zu Gummi und schmeckt sehr schlecht gut. Mit Hernán Cortés, dem spanischen Eroberer, verschwanden ab 1518 die ausgedehnten Elefanten Handelswege, auf denen der Kaugummirohstoff aus den Wäldern in die Maschinen Städte gebracht worden war. Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die Sitte Hobby des Kaugummikauens. Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. Sprunghaft veränderte stieg darauf der Bedarf an Sapodilla-Saft an. Die letzten überlebenden Maya drangen nun, um die Durst Nachfrage zu befriedigen, zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. Dort stießen sie auf die Autos Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

Ich stelle euch zuerst einmal meine Familie vor: Da sind meine Mutter Brigitte, von allen Freunden nur Gitta genannt, mein Vater Fritz (wie konnten seine Eltern ihm nur so einen hässlichen Namen geben?) und wir drei Kinder Anna (16), Arne (14) und ich, Anja (12), das Nesthäkchen. Es war kurz vor den großen Ferien, wir wollten wie jedes Jahr auch in diesem Sommer wieder nach Italien auf ‚unseren‘ Campingplatz fahren, als Vater eines Abends plötzlich eine Bombe platzen ließ. Wir Kinder saßen vor dem Fernseher und schauten eine Folge unserer Lieblingsserie. Vater las in irgendeinem Prospekt und Mutter löste ein Kreuzworträtsel. Da hörten wir die Stimme unseres Vaters: „Ich habe mich entschlossen, ein neues Auto zu kaufen!“ Stille, Staunen, ein zaghafter Versuch meiner Mutter „Wer soll das denn bezahlen?“ ging dann im ausbrechenden Jubel von uns Kindern unter. Anna schlug einen Peugeot 207 Cabrio vor, Arne schwärmte von einem Minicooper und ich fand den 300er Mercedes des Nachbarn Klasse. Aber mein Vater hatte schon eine klare Vorstellung: Es sollte ein VAN sein, so ein Auto mit sechs oder sieben Sitzen, großem Stauraum (für unser Zelt) und einem sparsamen Dieselmotor. Triumphierend zeigte er uns den Prospekt, den er in Händen hielt. Er hatte bereits alles geplant. „Unser altes Auto geben wir dem Händler als Anzahlung. Wir müssen monatlich dann 224,- € bezahlen und bereits nach vier Jahren sind wir wieder schuldenfrei, außer der ‚kleinen‘ Restsumme von dann 7500,- €.“ Meine Mutter erstarrte. Wir Kinder jubelten und, ihr glaubt es kaum, bereits vier Wochen später fahren wir mit dem neuen Auto nach Italien.

264 Wörter

1. Lernschritt

Im Buchstabengitter verstecken sich mehrere Wörter aus dem Text. Du darfst waagrecht, senkrecht und diagonal suchen. Umkreise alle Wörter und schreibe sie unten auf. Ein Tipp: Es sind 12 Wörter.

F	K	R	E	S	T	S	U	M	M	E	H	J	T	V	K	L	W	E	S	D	R	G	P	P
S	A	N	B	X	E	C	A	M	P	I	N	G	P	L	A	T	Z	M	L	Ä	Ö	F	A	R
A	J	M	N	U	P	O	L	G	K	F	E	T	N	S	G	T	U	P	A	S	E	B	U	O
V	R	M	I	N	I	C	O	O	P	E	R	A	S	E	G	V	E	R	S	U	C	H	L	S
E	E	H	E	L	K	L	H	Ä	N	D	L	E	R	E	W	T	Z	R	T	R	T	W	A	P
R	W	D	Z	I	I	A	H	J	I	P	M	D	E	H	U	Z	R	D	J	R	O	O	D	E
Z	A	S	F	E	N	E	S	T	H	Ä	K	C	H	E	N	S	E	F	R	E	L	T	E	K
U	S	T	A	U	R	A	U	M	H	E	R	A	N	Z	A	H	L	U	N	G	P	E	R	T



2. Lernschritt

Schreibe einen zum Lesetext passenden Satz mit den folgenden Wörtern.

Vater – Mutter – Jubel – schuldenfrei



3. Lernschritt

Unten siehst du „Schüttelsilben“. Hier sind die Silben durcheinander geraten. In jeder „Schüttelsilbensammlung“ aus dem Text versteckt sich aber eine Silbe, die nicht dazugehört. Zusammen ergeben diese Silben ein Lösungswort aus dem Text. Schreibe dieses Wort auf.

	<u>Wort aus dem Text</u>	<u>übrige Silbe</u>
a) Anlungneuzahl	✎ _____	_____
b) Camplatzeping	_____	_____
c) Dasgendnemeiir	_____	_____
d) Vortolungstel	_____	_____
e) Aulichmonat	_____	_____

Lösungswort: _____

4. Lernschritt

In den Text sind jede Menge unpassende Wörter hineingerutscht. Lies ihn aufmerksam durch und unterstreiche alle unpassenden Wörter mit einem Lineal. Gemeinsam ergeben genau diese Wörter, in die richtige Reihenfolge gebracht, einen Lösungssatz.

Ich stelle Löwen euch zuerst einmal meine Familie vor: Da sind meine Mutter Brigitte, von allen Freunden nur Gitta genannt, mein Vater Fritz (wie konnten seine Eltern ihm nur so einen hässlichen Namen geben?) und wir drei Kinder Anna (16), Arne (14) und ich, Anja (12), das Nesthäkchen. Es war kurz vor den großen Ferien, wir wollten wie jedes Jahr auch in diesem Sommer den wieder nach ging Italien auf ‚unseren‘ Campingplatz fahren, als Hund Vater eines Abends plötzlich eine Bombe platzen ließ. Wir Kinder saßen vor dem Fernseher und schauten ‚GZSZ‘. Vater las in irgendeinem Prospekt und Mutter löste ein Zoo, Kreuzworträtsel. Da hörten wir die Stimme unseres Vaters: „Ich habe mich entschlossen, ein neues Auto zu kaufen!“ Stille, Staunen, ein zaghafter Versuch meiner Mutter „Wer soll das denn bezahlen?“ wo ging den dann im ausbrechenden in Jubel von uns Kindern unter. Anna schlug einen meinem Peugeot 207 Cabrio vor, Arne schwärmte von einem Minicooper und Oma ich fand den 300er Mercedes des Nachbarn Klasse. Aber mein Vater hatte schon eine er klare Vorstellung: Es sollte ein VAN sein, so ein Auto mit sechs oder sieben Sitzen, großem Stauraum (für unser Zelt) und einem sparsamen Dieselmotor. Triumphierend zeigte er uns den Prospekt, den er in Händen hielt. Er hatte bereits alles geplant. „Unser altes Auto geben wir dem Händler als Anzahlung. Wir müssen monatlich dann 224,- € bezahlen und bereits nach vier Jahren sind wir wieder schuldenfrei, außer der ‚kleinen‘ Restsumme von dann 7500,- €.“ Meine Mutter erstarrte. Wir Kinder jubelten und, ihr glaubt es kaum, bereits mit vier Wochen später fahren wir mit dem neuen Auto anbrüllte nach Italien.

Lösungssatz: ✎ _____